

Handlungsorientierte WBTs

So erstellen Sie systematisch Wissen für die Praxis



Wissen allein genügt nicht!

Wir sind alle durch die harte Schule des Wissenserwerbs gegangen: Lernen -> Lernen -> Lernen -> Prüfung.

Schule und Uni bereiten auf Prüfungen vor. Sogar manche Berufsausbildung orientiert sich an diesem Schema. Das klappt oft – allerdings hilft es nur, wenn das Ziel der Erwerb von Wissen ist das in einer Prüfung abgefragt wird.

In Unternehmen geht es aber immer um die Anwendung von Wissen – also die Handlung. Ermöglichen Sie Ihren Lernern handlungsorientiert zu lernen. Weg von Tell und Test hin zu praxisrelevanten Entscheidungen und Handlungen. Hier lesen Sie, wie das gelingt:

Handlungsorientierte WBTs entwickeln

1 Handlungen finden

Stellen Sie sich die Frage: „Was muss getan werden, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen?“ Setzen Sie dafür Ziele, die dem Smart-Prinzip entsprechen. Das bedeutet sie sind spezifisch, messbar, attraktiv und aktiv beeinflussbar, realistisch und terminiert. Weil Sie ohnehin gerade über die Handlung nachdenken, schreiben Sie die Messgröße gleich dazu.

2 Hindernisse identifizieren

Zu jeder Handlung suchen Sie Gründe, warum nicht so gehandelt wird und welche Konsequenzen das hat. Während der Suche werden Sie auch Hindernisse finden, die nicht im Bereich Training zu lösen sind. Sie werden noch mehr Gründe erfahren, wenn Sie mit den betroffenen Personen im Unternehmen Kontakt aufnehmen und sie in ihrem Arbeitsumfeld kennenlernen.

3 Optimale Lösungen suchen

Zu jedem der gefunden Hindernisse versuchen Sie Lösungen zu finden. Wie schon in Schritt 2 beschrieben sind nicht alle durch Training zu bewältigen. Geben Sie die optimalen Lösungsideen an die richtigen Personen weiter. Sprechen Sie mit Experten und Betroffenen, um noch mehr Lösungsideen zu erhalten.

4 Übungen entwickeln

Jetzt besitzen Sie genug Material um Übungen zu entwickeln. Jede der Handlungen kann als Textfrage simuliert werden. Dabei ist auch das Feedback entscheidend: Schildern Sie dabei realistische Konsequenzen. Mit dem Autorenwerkzeug iSpring lassen sich Hypertext-Stories, hintereinander geschaltete Single-Choice-Quizfragen oder Gesprächssimulationen mit Talkmaster entwickeln.

5 Übungen auswählen

Die Skizzen oder Prototypen der Übungen besprechen Sie mit Ihrem Auftraggeber und wählen gemeinsam aus. Was jetzt nicht mit dabei ist, wird evtl. später gebraucht. Nutzen Sie auch den Kontakt zu den Mitarbeitern aus Schritt 1-3, um die richtigen Übungen zu wählen.

6 Online-Kurs realisieren

Jetzt werden aus den Übungs-Skizzen echte E-Learning-Aufgaben gemacht. Dazu müssen gegebenenfalls Bilder, Audiodateien oder Videos produziert werden.



Linktipp:

<https://lern.link/workshop-handlungsorientiertes-e-learning/>

Noch Fragen? Wir helfen Ihnen gern.



infoport

Infoport GmbH
Claudia Musekamp
Stuttgarter Platz 2
10627 Berlin
Tel.: 030/55283365
Mail: [vertrieb\(at\)infoport.de](mailto:vertrieb(at)infoport.de)
www.infoport.de



lern.link
Guido Hornig
Kirchstr. 4
82211 Herrsching Breitbrunn
Tel.: 08152/909090
Mail: [info\(at\)lernlink.de](mailto:info(at)lernlink.de)
<https://lern.link>